Halle und Umgegend.

Halle, 2. Februar.

— [Ueber die Finanzlage unserer Stadt] sollen am nächsten Freitag im Bürgerverein ausführliche Erörterungen gepflogen werden. Mehrere Herren, die die Materie gründlich beherrschen, werden eingehende Vorträge über dies Thema halten. Es liegt nur im Interesse jedes steuerzahlenden Bürgers an der Versammlung theilzunehmen, um sich über die einschlägigen Verhältnisse gehörig zu orientiren. **Jeder ist als Gast willkommen.**

— [Die Etats der höheren Schulen in Halle.] In unseren neulichen Mittheilungen über den Etat der Francke'schen Stiftungen für das demnächst beginnende Etatsjahr wurde u. a. auch erwähnt, daß den stiftischen Anstalten aus Stiftungsmitteln ein Gesammtzuschuß von 117,619.14 M. zufließt. Dieser Mittheilung sei nunmehr einiges aus den Angaben hiermit angefügt, welche der Kultusministerialetat über die beiden unter den stiftischen Anstalten befindlichen höheren Schulen, die Lateinische und das Realgymnasium enthält. — Die Lateinische Hauptschule der Francke'schen Stiftungen hat einen Jahresetat von je 123,300 M. in Einnahme und Ausgabe. Die Einnahmen setzen sich zusammen aus 42,534 M. Bedürfnißzuschuß von seiten des Staates, 4058.50 M. aus eigenem Vermögen, 63,307.50 M. aus eigenem Erwerbe, 3000 M. aus städtischen Fonds sowie 10,400 M. aus Stiftungs- und anderen Fonds. Die Besoldungen des Lehrkörpers betragen 91,150 M. — Der Etat des Realgymnasiums der Francke'schen Stiftungen beläuft sich auf 68,375 M. Die Einnahme besteht aus 12,305 M. staatlichem Bedürfnißzuschuß, 1805 M. aus eigenem Vermögen, 38,945 M. aus eigenem Erwerbe und 15,320 M. aus Stifungs- und anderen Fonds. Die Besoldungen erfordern 42,400 M. — Unter den im Kultusministerialetat aufgeführten „Anstalten, welche von anderen unterhalten, vom Staate unterstützt und ausschließlich von anderen unterhalten werden," befindet sich u. a. auch das Gymnasium zu Halle a. S., und zwar mit einem Etat von je 136,294 M. in Einnahme und Ausgabe. Die Einnahme besteht aus 76,650 M. aus eigenem Erwerbe, 59,500 M. Zuschuß aus städtischen Fonds, von 144 M. aus Stiftungsfonds. Die Besoldungen des Direktors und der Lehrer betragen zusammen 95,200 M.

— [Fünfundzwanzigjähriges Jubiläum.] Im Januar 1872 wurde die Firma Weise & Monski von den Herren Ingenieuren R. Ernst Weise und A. Monski gegründet und in das Handelsregister eingetragen. Das Unternehmen, auf dem Grundstück am Bahnhof mit neun Arbeitern begonnen, beschäftigte sich anfänglich mit Anfertigung von Handziegelpressen, Kohlenpressen und ähnlichen Apparaten. Zwei Jahre später ging man zur Herstellung von Dampfmaschinen und Pumpen eigener Konstruktion über, 1885 zum Bau der schwungradlosen Simplexpumpen, denen sich sogleich der Bau der Spezialität der Fabrik, Duplexdampfpumpen, anschloß. 1877 trat Herr Monski aus der Firma aus, die damit in den Alleinbesitz des Herrn Weise überging. 1887 wurde das zweite Fabriketablissement an der Merseburgerstraße in Betrieb gesetzt und weiterhin durch Filialen in Berlin, Hamburg, Brüssel und Budapest für immer vergrößerten Absatz der Erzeugnisse gesorgt. Jetzt beschäftigt die Fabrik 50 Beamte und 550 Arbeiter und zahlte 1896 an Löhnen und Gehältern rund 600,000 M. Die Zahl der von ihr erzeugten Pumpen, Maschinen und Apparate beträgt 25,000 Stück. Mit Recht durfte das so schön aufgeblühte Geschäft sein Jubiläum feierlich begehen. Am Vormittag des 31. Jan. begab sich eine Abordnung der Beamten und Arbeiter zu Hrn. Ernst Weise, um ihm ihre Glückwünsche darzubringen, zugleich ein prächtiges Geschenk, einen silbernen Tafelaufsatz. Der Fabrikgesangverein „Eintracht" überreichte ein vom Photographen Pfaff hergestelltes Gruppenbild der Mitglieder des Gesangvereins. Hr. Weise dankte für die ihm erwiesenen Aufmerksamkeiten und bemerkte, daß er einen Pensionsfonds für bedürftige Beamte in Höhe von 20,000 M. errichtet und den seit einigen Jahren bereits bestehenden Unterstützungsfonds für Arbeiter von 10,000 auf 30,000 M. erhöht habe. Wie bereits mitgetheilt, haben sämmtliche Arbeiter (über 500) Sparkassenbücher mit ansehnlichen Einlagen als Jubiläumsgabe erhalten. Am Abend fand man sich in den festlich geschmückten Räumen der „Kaisersäle" zusammen und unterhielt sich auf das Beste bei den mannigfachen dargebotenen Veranstaltungen. Die Arbeiter und ihre Angehörigen wurden mit Bier und Kaffee regalirt. Ein Ball bildete den Schluß des Festes. — Am Sonntag morgen statteten die Beamten und Arbeiter Herrn Weise ihrem Dank für die schöne Unterhaltung durch ein Morgenständchen des Fabrikgesangvereins und der Regimentsmusik-Kapelle ab. Nicht unerwähnt darf die Festgabe der Firma bleiben, die jeder Festtheilnehmer erhielt: ein von Gebr. Plettner hier künstlerisch gefertigtes Album mit den Bildnissen des Chefs, der Beamten, des Fabrikbanners, dem Festprogramm und einer Abbildung der dreifachen Expansions-Duplex-Dampfpumpe.

—]Geschäftsjubiläum.] Bereits in gestriger Nummer haben wir darauf hingewiesen, daß heute die Firma A. Schultze u. Comp., Pfännerhöhe 65, die Feier ihres 25jährigen Bestehens begeht. Das Aufblühen der Schultze'schen Oelfabrik ist so recht ein Beweis dafür, wie hallescher Gewerbefleiß und hallesche kaufmännische Tüchtigkeit unserer Vaterstadt in den letzten Jahrzehnten den Ruf einer regsamen Industriestadt erworben haben. Die genannte Firma hat sich aus kleinen Anfängen heraus zu ihrer jetzigen Bedeutung durch die Energie ihrer Inhaber emporgearbeitet. Am 2. Februar 1872 gründete Herr August Schultze das Geschäft, in welches er einige Jahre später seinen Bruder Hermann als Theilhaber aufnahm. Ursprünglich befanden sich Lager und Comptoir in der Kl. Steinstraße. Bereits 1873 konnte das Grundstück Pfännerhöhe 65 erworben werden, auf dem heute noch die Oelfabrik, von Jahr zu Jahr vergrößert und erweitert, steht. Die Fabrik verarbeitet besonders amerikanische Harze und fertigt durch Destillation derselben Terpentinöl, Wagen- und und andere Fette an. Ein großer Theil ihrer Produkte findet in Raffinerien, Buchdruckfarben- und Wichsfabriken seine weitere Verwendung. Die kaufmännischen Beziehungen der Firma erstrecken sich über weite Gebiete. Mit Amerika, England, Rußland und Oesterreich stehen A. Schultze u. Comp. in unmittelbarer Verbindung. Von Schicksalsschlägen ist die Firma nicht ganz verschont geblieben. Im Jahre 1877 wurde die ganze Destillation ein Raub der Flammen. Dieser Schaden wurde indessen verschmerzt, und ein größerer Neubau machte bald alle Nachtheile vergessen. Heute steht die Firma in voller Blüthe und erzielt bedeutende Umsätze. Möge ihr eine Zukunft beschieden sein, die den ersten 25 Jahren ihres Bestehens entspricht.

— [Besitzwechsel.] Das Grundstück Gr. Ulrichstr. 62, das bisher Herrn Kaufmann Wilhelm Heckert gehörte, ist für 300,000. M. in den Besitz des Fleischermeisters Herrn Halke übergegangen. Wie wir hören, soll an Stelle des jetzigen Wohnhauses ein der Neuzeit entsprechendes Gebäude aufgeführt werden.

— [Turnsache.] Der Vorturnerkursus der Halleschen Turnerschaft wurde gestern mit 24 Mann aus den betheiligten Vereinen eröffnet. Die Uebungen, welche Montags abends 8½ Uhr in der Turnhalle der Charlottenstraße stattfinden, werden von den Herren Löffler und Assistent Lorenz geleitet. Für dieses mal ist ein neuer Uebungsplan ausgearbeitet, der sich in einer kürzeren Anzahl Stunden als bisher bewältigen lassen wird.

— [Im evangelischen Arbeiterverein] sprach Herr Pastor Simsa gestern über „Das Wunder und der Zeitgeist". Er bezeichnete als charakteristisch für den Geist unserer Zeit den Zug von dem Gott der Offenbarung hinweg und damit den Anstoß am Wunder. Wenn die Macht des Irrthums in der Welt und die Thatsache der Sünde die Nothwendigkeit der Offenbarung fordern, so ist die Frage von größter Wichtigkeit: wie ist das Wunder möglich? Daß durch die größere Einsicht in die Natur manches nicht mehr als Wunder erscheint, was früher dafür gehalten wurde, ist zugegeben. Aber das gilt nur vom außerbiblischen Gebiete. Bezüglich des letzteren gilt es, daß nicht Leichtgläubigkeit und Unwissenheit das Wunder geschaffen; wirkliches Glauben ist allezeit schwer gewesen, wird auch nie durch menschliche Macht, sondern durch Gottes Eingreifen hervorgebracht. Die Naturwissenschaft könnte nur dann die Möglichkeit des Wunders leugnen, wenn sie nachweisen könnte, daß es keinen lebendigen Gott giebt. Gott bezeugt sich noch heute durch seinen heiligen Geist. In den religiös-sittlichen Umwandlungen der Persönlichkeiten in der Bekehrung zu Jesus sind Erscheinungen zu konstatiren, die aus bloßem Naturzusammenhang zu erklären sind. Jedem, der es erfährt, ist damit ein Beweis für das Wunder gegeben, welchen keine Wissenschaft und kein Zeitgeist erschüttern kann. — Nach dem Vortrage machte der Vorsitzende des Vereins, Hr. Oberprediger Wächtler und die Vorsteher der einzelnen Gruppen Mittheilungen aus dem Vereinsleben. Es ist besonders hervorzuheben, daß die sozialwissenschaftliche Studentenvereinigung dem Verein ihr Vermögen von 50.10 M. und ihre Bibliothek vermacht hat.

— [Techniker-Verein Halle.] In der am 30. Jan. abgehaltenen, gut besuchten Vereinsversammlung wurden verschiedene technische Fragen erörtert; es erfolgte die Aufnahme eines neuen Mitgliedes, während zwei weitere Anmeldungen vorlagen.

— [Im Kaufmännischen Verein] sprach gestern abend vor sehr zahlreichem Publikum Herr Recitator Georg Geruß aus Gera. Er trug frei aus dem Gedächtniß die prächtige Novelle „Immensee" von Theodor Storm vor und erntete reichen, wohlverdienten Beifall.

— [Schaper's lebensgroße Loewe-Büste,] die Herr Direktor Dr. Becher für die Aula der Latina, deren berühmtester Schüler Karl Loewe war, aus Schülersammlungen angekauft hat ist zur Zeit in der hiesigen Waisenhausbuchhandlung aufgestellt. Wir verfehlen nicht, die in unserer Stadt gewiß sehr zahlreichen Verehrer des Komponisten darauf aufmerksam zu machen und zur Besichtigung der wahrhaft künstlerisch ausgeführten Büste hierdurch besonders einzuladen.

— [Kirchensteuer.] Der Kirchenrath der katholischen Gemeinde fordert die säumigen Steuerzahler auf, spätestens bis zum 31. März die für die Zeit April 1896 bis April 1897 fällige Kirchensteuer zu entrichten. Die neuen Steuerlisten liegen beim Rendanten Herrn Zwingmann, Mauerstr. 12, I. aus.

— [Stadttheater.] Morgen wird Kienzl's Opern-Novität „Der Evangelimann" wiederholt. Donnerstag findet das vorletzte Gastspiel des Charakterkomikers Georg Engels als Benzberg in dem Lustspiele „Goldfische" von Schönthan und Kadelburg statt. Der Künstler hat in dieser Rolle des liebenswürdigen Schwadroneurs eine Charakterzeichnung geschaffen, die allen späteren Vertretern derselben zum unerreichten Vorbilde diente und ein Kabinetsstück fein komischer Charakteristik bildet.

— [Thalia-Theater.] Die Novität „Im Forsthause," Schauspiel von Skowronnek, bei ihrer Erstaufführung sehr beifällig aufgenommen, wird morgen zum ersten male wiederholt. Einen hohen Kunstgenuß bietet uns im weiteren Verlauf der Woche das nochmalige Gastspiel der großen Künstlerin Nuscha Butze, die bei ihrem ersten Erscheinen hier ausverkaufte Häuser und nicht endenwollenden Beifall erzielte. Sie tritt am Donnerstag nochmals in ihrer Glanzrolle „Magda" in Sudermann's „Heimath" auf, Freitag in Ludwig Fulda's „Wilder Jagd," Sonnabend in dem Lustspiel „Der Probepfeil" und Sonntag nochmals in „Wilder Jagd."

— [Vom Walhallatheater-Maskenballe.] Wie alljährlich, so sind auch diesmal die Anmeldungen aus den Nachbarstädten, namentlich aus Leipzig, äußerst zahlreich. Daß aber auch ein größerer Verein aus Berlin, „Voluptas" genannt, sich eine große Anzahl von Ballkarten für seine Mitglieder nebst ihren Damen hat schicken lassen, dürfte neu sein. Ein Beweis, welch besonderen Rufes sich dieses Maskenfest nicht blos in unserer Stadt selbst, sondern auch weit über die Grenzen derselben hinaus erfreut.

— [Musterschutz.] Für folgende Gegenstände wurde den nachbenannten Hallensern Musterschutz ertheilt: für Acetylengasbrenner mit mehreren in der Brennerkrone befindlichen feinen Löchern, die sich nach unten zu je zwei konisch erweiterten verlaufen, Hrn. Cäsar Kaestner, Heinrichstraße 17; für eine aufziehbare gehäkelte Geldbörse mit zwei Taschen Fr. Ida Kraft, Zwingerstraße 23; ferner für Schlauchkuppelung mit Kuppelungstheilen, die auf den Schlauchköpfchen durch eingelegte Klemmringe drehbar festgehalten werden und in den Schlauchköpfen eingelegte Dichtungsringe tragen, Hrn. Theodor Keil, Alter Markt 2.

— [Schlittenpartie des Harzklub-Zweigvereins.] Wohl 80 Theilnehmer an der Harzklubschlittenpartie hatten sich am Sonntag 7 Uhr 57 Min. auf dem hiesigen Bahnhofe eingefunden. In bester Stimmung traf man 10 Uhr 49 Min. auf Bahnhof Ballenstedt ein, wo der Vorstand des dortigen Zweigvereins mit herzlicher Bewillkommnung die halleschen Gäste empfing. Bald ging es in ca. 20 großen Schlitten in rascher Fahrt durch die freundliche Residenzstadt hinauf bis nach dem großen Gasthof. Hier ward eine kleine Stärkung eingenommen und fröhlich begann darauf die Schlittenfahrt durch den Schloßgarten, die Alexanderstraße entlang über das Sternhaus und am Mägdesprung vorbei durch das Selkethal nach Alexisbad. Schon der Schloßgarten, der Schneebehang der Bäume gewährte ein herrliches Bild, die reizende Winterlandschaft im Walde wurde belebt durch Roth- und Damwild in großer Menge, welches auf den Futterplätzen Schutz vor dem hohen Schnee und Nahrung suchte. Die Hirsche waren zum Theil durchaus nicht schen, und ein Thier, welches in der Nähe des Forsthauses Sternhaus stand, lief vor und neben den Schlitten her, aus welchen ihm die Insassen Semmel und Brot, als die Reste ihres Frühstücks, reichten, die das Thier aus den Händen der Spender und namentlich der schönen Spenderinnen mit sichtlich großem Behagen verzehrte. Bald nach der Ankunft in Alexisbad — ca. 1 Uhr — begann im Hotel Försterling im gut durchheizten, ganz reizend dekorirten Saale das Mittagsmahl, an welchem einige 80 Personen theilnahmen. Die Reihe der Toaste eröffnete Hr. Rentier Fritsch, der namens des Vorstandes des Zweigvereins Halle alle Theilnehmer aufs herzlichste willkommen hieß und denselben freundlichsten Dank für die sehr zahlreiche Betheiligung ausdrückte; sein Toast schloß mit einem Hoch auf ein weiteres Wachsen und Gedeihen des Harzklubs und dessen Bestrebungen. Auf den Zweigverein Ballenstedt und sein anwesendes Vorstandsmitglied, Hr. Amtssekretär Höhne, toastete Hr. Dr. Gebensleben, Hrn. Amtssekretär Höhne auf den Zweigverein Halle und seinen rührigen Vorstand. Dem allgemeinen Gefühl gab Hr. Verlagsbuchhändler Schrödel Ausdruck, als er Hrn. Rentier Fritsch, den verdienstvollen Leiter des Ausflugs, mit warmen Worten feierte und daran den Wunsch nach baldiger Wiederholung des Ausflugs knüpfte. Die Stimmung der Tafelrunde war eine ausgezeichnete; nicht wenig trugen dazu Küche und Keller des unter der Leitung des Hoftraiteurs Habenicht stehenden Hotels Försterling bei. Um 4¼ Uhr begann die Rückfahrt auf dem direkten Wege nach Ballenstedt, woselbst die Ausflügler kurz nach 6 Uhr anlangten. Die Heimfahrt durch den weißverhangenen Wald bot noch einmal den Genuß eines prächtigen Winterbildes und keiner der Theilnehmer ist wohl zurückgekehrt, der nicht den Ausflug als einen recht lohnenden bezeichnet. Die Partie war auch insofern recht bequem und nicht anstrengend, als die Abfahrt erst morgens kurz vor 8 Uhr und die Rückkehr bereits abends 9 Uhr 8 Minuten erfolgte.

— [Weiße Sklaven.] Schon seit langer Zeit ist in den Zeitungen auf den Mädchenhandel nach dem Auslande zu Prostitutionszwecken hingewiesen und vor den gefährlichen Sklavenhändlern gewarnt worden. Aber trotzdem auch die Regierungen diesem allem menschlichen Gefühl Hohn sprechenden Treiben ihre Aufmerksamkeit zugewandt und vereinzelte Bestrafungen der schlauen Verbrecher daraufhin eingetreten sind, nimmt neuerdings die Verlockung weiblicher Personen nach dem Auslande wieder starken Umfang an. Die Geschäftsverbindungen der Mädchenhändler haben sich im Laufe der Zeit eher noch erweitert, denn diese versorgen jetzt nicht nur wie früher die öffentlichen Häuser der holländischen und belgischen Seestädte, sondern exportiren auch namentlich nach Südamerika und nach dem Orient ihre Waare. Wenn auch viele derartige Geschöpfe schon daheim der Prostitution ergeben waren, so fallen doch auch viele durchaus unbescholtene Mädchen in Kupplerhände. Häufig sind die Angehörigen der Opfer aber nicht von Schuld freizusprechen, weil sie unvorsichtigerweise den Anerbietungen von angeblich glänzenden Stellen im Auslande als Gouvernanten, Haushälterinnen, Erzieherinnen 2c. Glauben schenken oder „modernen" Stellenvermittlern sich anvertrauen. So soll, wie wir aus genauester Quelle erfahren, kürzlich ein berüchtigter Mädchenhändler Maschke Rufinowsky aus Montevideo in Europa angelangt sein, um für Montevideo leichtgläubige Mädchen zu kapern. Er ist russischer Jude und tritt auch unter den Namen: Moritz Schöner, Marcus Schöner, Moises Scheiner, Mordsche Ziewies, Marco Hublertofsky auf. Auch andere Mädchenhändler machen diesem vielnamigen Gesinnungsgenossen Konkurrenz, so u. a. Lazar Schwartz aus Buenos-Ayres, Gerson Baum, Isidor Binz, Moritz Kaiser, Josef Katz, Mendel Kaufer, Isidor Klopper. Hoffentlich ist die Mahnung, allen auswärtigen Stellenvermittlern mit Vorsicht gegenüberzutreten und auch solchen aus inländischen Großstädten nicht unbedingten Glauben zu schenken, nicht erfolglos.

— [Hausiren schulpflichtiger Kinder.] Nicht selten sieht man in der Stadt kleine Mädchen oder Knaben, die noch nicht 14 Jahre alt und daher noch schulpflichtig sind, mit Wichse, Pomade, Streichhölzern usw. hausiren. Es scheint also nicht allgemein bekannt zu sein, daß das Hausiren schulpflichtiger Kinder durch die neue Gewerbeordnung verboten ist und daß die Eltern oder Erzieher der Kinder, welche letztere zum Hausiren ausschicken oder den Handel dulden, mit Strafen belegt werden können. Es wäre zu wünschen, daß die Bürgerschaft solchen Kindern überhaupt keine Waare abnähme, die Kinder werden heutzutage ohnehin früh genug in den harten Kampf des Lebens hinausgestoßen, sie sollten wenigstens ihre Schulzeit als Kinder verleben können.

— [Prozeß Hering.] Wie unsere Leser bereits wissen, fand gestern in Wettin in Sachen Hering ein Lokaltermin statt, bei dem wieder umfangreiche Zeugenvernehmungen vorgenommen wurden. Geladen waren insgesammt sechzehn Zeugen. Der Verurtheilte wollte durch ihre Aussagen den Nachweis führen, daß eine Hauptzeugin, die ihn am schwersten mit belastet habe, keinen Glauben verdiene, da sie verlogen sei und sogar schon wegen Unterschlagung Strafe erlitten habe. Die Zeugin war zunächst nicht vereidigt, da sie zur Zeit der Verhandlung noch nicht das erforderliche Alter hatte, später hatte sie jedoch den Eid leisten müssen. Außerdem soll sich nachträglich jetzt noch eine Zeugin gefunden haben, die bekunden kann, daß Hering am Tage der Mordthat kurz nach sechs Uhr aus seiner Wohnung fortgegangen sei. Das Resultat des gestrigen Lokaltermins entzieht sich vorläufig der öffentlichen Kenntniß.

*

— [Schulneubau in Holleben.] Gestern nachmittag wurde im „Hellmuth'schen Gasthofe" in Holleben endgiltig der Bau eines neuen Schulhauses beschlossen, da das alte den Anforderungen nicht mehr genügt. Man will noch in diesem Jahre mit dem Bau beginnen.

Stadttheater.

Schubertfeier.

Franz Schubert hat verschiedene Opern geschrieben; zu einer wirklichen andauernden Lebensfähigkeit hat es jedoch keine gebracht trotz verschiedener Versuche, welche hie und da mit einer Bearbeitung gemacht wurden. Man hätte es daher unserem Theater nicht weiter verargen können, wenn es den 100. Geburtstag Franz Schubert's sang- und klanglos vorüberziehen ließ. Wenn trotzdem von Hrn. Direktor Rahn und Hrn. Kapellmeister Dr. Schmidt eine Schubertgedenkfeier veranstaltet worden ist, so dürfen dieselben des Dankes dafür um so sicherer sein. Das Programm bot viel des Guten; enthielt es doch außer der unvollendeten H-moll-Sinfonie und dem Cyklus „Die schöne Müllerin" die Ouverture zur „Zauberharfe," „Hirtenmelodien" aus Rosamunde und das Rondo für Violine, welches bisher als verloren galt. Es ist nicht zu leugnen, daß die drei letztgenannten Kompositionen mehr den Musikbeflissenen interessiren, welcher sich bemüht, von der Thätigkeit Schubert's ein möglichst getreues und erschöpfendes Bild zu erlangen; dem Hörer, welcher nur des musikalischen Genusses wegen ins Konzert geht, werden sie geringern Reiz enthüllt haben. Tiefern Eindruck hätte vielleicht das Rondo hinterlassen, wenn sich Hr. Konzertmeister Knoch zu etwas temperamentvollerer Auffassung hätte hinreißen lassen. Hr. Knoch spielte das Rondo so weit ganz gediegen, aber die Kürze der Zeit, welche ihm zum Studium zu Gebote stand, äußerte sich in mancherlei Unsicherheiten; ja, ihre Einflüsse machten sich sogar in einer oft recht zweifelhaften Intonation geltend. Am Vortrag des Liedercyklus: „Die schöne Müllerin," waren Frl. Stark und Hr. Cianda betheiligt. Die Vertheilung der einzelnen Gesänge hätte oft mehr auf den Inhalt des Gedichtes Rücksicht nehmen können, als es die regelmäßige Abwechselung gestattete. Sowohl Frl. Stark als Hr. Cianda erledigten sich ihrer dankbaren Aufgabe mit gutem Gelingen und unter lebhaftem Beifall des Publikums. Hr. Geidner sprach die nichtkomponirten Lieder mit Wärme und Empfindung. An die Einstudirung des schönen Programms hatte Hr. Dr. Schmidt viel Freudigkeit und Mühe gesetzt, deren Erfolg auch in der Wiedergabe der Orchesternummern wohlthuend sichtbar wurde. Was äußere Ausgeglichenheit anbetrifft, so leistet unser Orchester unter Hrn. Schmidt überhaupt das Beste in diesem Spielabschnitt. Unser zweiter Herr Kapellmeister beherrschte den Stoff so sicher, daß er auswendig dirigirte. Die Begleitung am Flügel wurde von ihm ebenfalls anschmiegsam ausgeführt. Für die echte Schubertbegeisterung des Hrn. Schmidt seien noch die stimmungstreuen präludirenden Griffe zu den „Müllerliedern" erwähnt, welche der Einleitung der C-dur-Sinfonie entstammten. Dr. W. Kaiser.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970202033/fragment/page=0001
DFG

Ergebnisse der Sammelforschung über das Diphtherie-Heilserum.

In dem neuesten Hefte der „Arbeiten aus dem Kaiserlichen Gesundheitsamte" findet sich eine eingehende Bearbeitung der Sammelforschung über die Erfolge des Diphtherie-Heilserums in den verschiedenen Krankenanstalten Deutschlands von Dr. Dieudonné. Aus dem die Zeit vom April 1895 bis März 1896 umfassenden Berichte ist folgendes hervorzuheben:

An der Sammelforschung betheiligten sich durchschnittlich 258 Aerzte in 204 Krankenanstalten. Im ganzen wurden in der Berichtszeit 9581 Diphtheriekranke mit Heilserum behandelt, von denen 1489 = 15,5 v. H. starben. Nach Abrechnung der hoffnungslos Eingelieferten, welche innerhalb der ersten 12 Stunden nach der Aufnahme starben, war die Sterblichkeitsziffer sogar nur 14,7 v. H. Nimmt man zu diesen 9581 Fällen noch die bereits früher veröffentlichten, in dem vorliegenden Bericht nicht mehr mit aufgenommenen Ergebnisse des 1. Vierteljahres 1895, sowie 1328 im 2. Vierteljahr 1896 aus einer Anzahl von Krankenanstalten berichtete Fälle, so ergiebt sich bei einer Gesammtzahl von 13,137 Kranken, welche sich über insgesammt $1^1/_2$ Jahre vertheilen, eine Sterblichkeitsziffer von 2082 = 15,8 v. H.

Die Gesammtzahl der schweren Fälle betrug 4642 = 48,5 v. H., also fast die Hälfte, davon starben 29,4 v. H. Leichte Fälle waren es 3059 = 31,9 v. H. mit einer Sterblichkeit von 0,49 v. H. Bemerkenswerth ist die ziemlich günstige Heilungsziffer der Kinder unter 2 Jahren; von 1189 Kindern in diesem Alter starben 465 = 39,1 v. H.; dabei waren die Fälle fast durchweg schwer. 4085 Kranke (42,6 v. H.) zeigten bei der Aufnahme Diphtherie des Kehlkopfes. Davon mußten 2744 tracheotomirt oder intubirt werden. In 1341 Fällen (32,8 v. H.) bildeten sich die bedrohlichen Erscheinungen der Kehlkopfverengerung von selbst zurück, so daß ein operativer Eingriff vermieden werden konnte. Auch bei Kindern konnte in zahlreichen Fällen durch die Serumspritzung eine Operation erspart werden. Nirgends äußerte sich die günstige Einwirkung der Serumbehandlung so auffallend und wird von den verschiedenen Berichterstattern so besonders hervorgehoben wie bei der Kehlkopfdiphtherie. Die Sterblichkeitsziffer der operirten Kranken betrug 32,3 v. H.

Der große Nutzen der frühzeitigen Behandlung zeigte sich sehr deutlich; so betrug z. B. das Sterblichkeitsverhältniß

bei den am	1.	Tage Injizirten	6,6	v. H.,
„ „ „	2.	„ „	8,3	„
„ „ „	3.	„ „	12,9	„
„ „ „	4.	„ „	17,0	„
„ „ „	5.	„ „	23,2	„ u. s. f.

Die Einwirkung des Serums auf den Heilverlauf der Diphtherie war im allgemeinen eine günstige. Ernstliche schädliche Nebenwirkungen, welche den weiteren Gebrauch des Heilserums in Frage stellen könnten, insbesondere plötzliche Todesfälle und dergl., waren nicht zu verzeichnen und die hier und da nach der Einspritzung beobachteten Hautausschläge und ähnliche Nebenerkrankungen traten im allgemeinen hinter den Nutzen des Serums zurück.

Nach den Ergebnissen der Sammelforschung des Kaiserlichen Gesundheitsamtes ist daher die Behandlung der Diphtherie mit Heilserum als ein Fortschritt auf dem Gebiete der Therapie zu bezeichnen. Ein günstiger Erfolg trat bei dessen Anwendung häufiger ein als bei den bisherigen, wissenschaftlich erprobten Heilverfahren.

Vermischtes.

Eine tolle Nacht. Der Fabrikant H. aus Chemnitz hielt sich in Geschäften seit drei Tagen in Berlin auf und wollte hierbei auch einmal das berliner Nachtleben kennen lernen. Er besuchte zu diesem Zweck auch ein bekanntes Nachtcafé in der Leipzigerstraße. Dort wurde er von zwei Halbweltdamen eng in ihre Netze verstrickt. Nach kurzer Zeit gesellte sich zu dem Trio auch ein anderer Herr, und nun ging es von Lokal zu Lokal, wobei auf Kosten des Fabrikanten in ausschweifender Weise gezecht wurde. Vorgestern morgen kurz vor 7 Uhr fanden Arbeiter Herrn H. in halberstarrtem Zustande auf einer Bank im Humboldthain vor. Durch einige Schlucke Branntwein wurden zunächst die Lebensgeister des stark Mitgenommenen wieder angeregt, doch mußte er sich in ärztliche Behandlung begeben, da ihm beide Ohren und die linke Hand erfroren waren. H., dessen Baargeld und Werthsachen im Betrage von ca. 650 M. verschwunden waren, vermag nicht anzugeben, ob er nach dem Humboldthain verschleppt worden ist, oder ob er im Rausch selbst dorthin gerieth. Er dürfte wohl kaum zu seinem Besitzthum kommen, da er seine Begleiter nur mangelhaft beschreiben kann. Ja, ja: wenn dich die bösen Mädchen locken, so folge ihnen nicht!

Nummer achtzehn. Bei der Suche nach seiner eigenen Wohnung mußte der Handlungsreisende Perls in Berlin die Hilfe der Polizei in Anspruch nehmen. P., ein Junggeselle, hatte zum 1. Jan. in der Kaiser Wilhelmstraße ein möblirtes Zimmer gemiethet und wollte am 2. d. M. dort zuziehen. Eine geschäftliche Angelegenheit rief ihn jedoch fort, und so schickte er seine Sachen nach der in dem Hause Kaiser Wilhelmstr. 18a belegenen Wohnung, während er selbst von der alten Behausung aus seine Reise antrat. Er hatte jedoch vergessen, wo er hingezogen, und als er nach Berlin zurückkehrte, sah er sich gezwungen, in einem Hotel Logis zu nehmen. Auch seine Bemühungen, unter den achtzehn Häusern der Kaiser Wilhelmstraße, welche die Nr. 18 tragen, sein Domicil zu ermitteln, erwiesen sich als vergeblich. Schließlich begab sich P. zur Revierpolizei, mit deren Hilfe es denn auch gelang, in dem obengenannten Hause seine Wohnung zu entdecken. Wie bemerkenswerth, daß die Kaiser Wilhelmstraße von Nr. 18a, b usw. fortlaufend bis 18r zählt.

Verhaftet. In Charlottenburg wurden wegen fortgesetzter jahrelanger Unterschlagungen bei den Charlottenburger Wasserwerken und Urkundenfälschung der Bureauvorsteher Gafter, ein Bureaugehilfe und ein Kassenbote verhaftet und in das Untersuchungsgefängniß gebracht.

Das größte Schiff der Welt, der für Rechnung der Hamburg-Amerika-Linie in Belfast erbaute Doppelschraubendampfer „Pennsylvania," mit einem Deplacement von 23,500 Tons, machte am 30. Januar seine Probefahrt, an welcher außer den Vertretern der Werft und der Rhederei eine große Zahl von Fachleuten theilnahmen. Der Direktor der Hamburg-Amerika-Linie erklärte, indem er den Erbauern des Schiffes mit kurzen Worten den Dank der Rhederei zum Ausdruck brachte und auf die Bedeutung des Augenblicks hinwies, in welchem das größte Schiff der Welt in den Besitz der deutschen Handelsmarine übergeing, daß er im Auftrage seiner Gesellschaft das Schiff übernehme. In demselben Moment wurde die englische Flagge eingezogen und an ihrer Stelle stiegen die deutschen Nationalfarben am Maste empor. Die schon an Bord befindliche deutsche Mannschaft trat in Dienst und Kapitän Friedrich Kopff, welcher die „Pennsylvania" in Zukunft führen wird, übernahm vom englischen Kapitän das Kommando des Schiffes, welches sofort seine Reise nach New-York antrat. Ein Schwesterschiff der „Pennsylvania" und ein Schiff in ähnlichen großen Verhältnissen werden auf Rechnung der Hamburg-Amerika-Linie auf der Werft von Blohm & Voß in Hamburg erbaut.

Aus der feinen Welt. Wie vorauszusehen war, dementirt der Hofmarschall D'Oultremont die Nachricht von der Flucht der Prinzeß Luise von Belgien. Inzwischen winkt schon aus Frankreich ein neues Skandälchen. Der „Gaulois" zufolge weilt der Schwiegersohn des früheren Präsidenten Grevy, Wilson, in Genua, wo er den Druck eines dreibändigen Werkes selbst überwacht, welches sensationelle Enthüllungen enthalten und einen neuen Skandal hervorrufen soll, durch welchen hochgestellte Personen wegen des früher betriebenen Systems der Ordensverleihungen kompromittirt werden.

Weil er sie bekehren will. In dem russischen Grenzstädtchen Nitawen wurde vor 14 Tagen zur Nachtzeit die 17jährige Tochter des Landwirths Malamit von Dienern des Fürsten Ogінsky-Nitawen aus dem elterlichen Hause entführt. Die Recherchen haben nun ergeben, daß sich das bildschöne Mädchen auf dem $1^1/_2$ Werst von Nitawen entfernten Schlosse des Fürsten befindet. Alle Bemühungen der Eltern, ihre Tochter zurückzubekommen, sind bis jetzt erfolglos gewesen; der Fürst hat ihnen nicht einmal gestattet, ihr Kind zu sehen und zu sprechen. Als Grund der Entführung giebt Fürst Ogінsky an, er beabsichtige, das Mädchen — römisch-katholisch taufen zu lassen! Eine Anzeige der Eltern bei der dortigen Polizei ist bis jetzt ohne Resultat geblieben.

Unglücksfälle und Verbrechen. In einem Schacht des Zwickauer Reviers ist der Bergarbeiter Richard Walther infolge Niedergehens von Gestein verschüttet und dabei schwer verletzt worden. — Eine grausige Fahrt mußte in Lennep der Bahnwärter Knorz mitmachen. Er ging mit dem Weichensteller Berben plaudernd über die Gleise. Bei dem dichten Schneegestöber merkten sie nicht, daß ein Personenzug sich ihnen näherte. Beide wurden von der Maschine erfaßt. Während Berben zur Seite geschleudert wurde und einen Schlüsselbeinbruch erlitt, wurde Knorz von einem Haken erfaßt und mit nach Born geschleppt. In der Todesangst hatte er sich an der Bremsstange des Tenders festgehalten und die Beine auf die Radachse gelegt. Erst auf der Station Born hörte man sein Jammern und befreite ihn. Die Verletzungen, die er erlitten hat, sind schwer, aber nicht lebensgefährlich. — In München erschoß sich ein Student in einem Restaurantlokal während des Balles. — Der argentinische Konsul in Newcastle, Manoel Jose Relegvin, ein Greis von 80 Jahren, wurde in seinem Bureau von einem Landsmanne aus Buenos Ayres, Namens Juan Balum Loppez, dem er Wohlthaten erwiesen hatte, schwer verletzt. Als Loppez ins Zimmer trat, bemerkte er, daß er gekommen sei, dem Konsul zu danken, allein in demselben Augenblick zog er ein Rasirmesser hervor und suchte damit Herrn Relegvin den Hals abzuschneiden. Er brachte ihm eine schreckliche Wunde bei und da der Konsul bei der Abwehr nach dem Messer griff, so wurde ihm auch die Hand zerschnitten. Der Attentäter entfloh, wurde jedoch bald festgenommen.

Personalnachrichten. Einer unserer großen Landschaftsmaler, Professor Oswald Achenbach, der jüngere Bruder des Altmeisters Andreas, feiert heute, am 2. Februar, seinen siebzigsten Geburtstag. Er erhielt seine künstlerische Ausbildung auf der Akademie seiner Vaterstadt Düsseldorf. Die ersten Studienjahre führten ihn in das bayrische Gebirge und in die Schweiz. Von 1845—1860 weilte er unter Italiens sonnigem Himmel, zu dem er auch später gern zurückkehrte. Mit ganzer Seele versenkte er sich in den Farbenzauber, der Italiens Landschaft durchglüht, und verkündete ihre Schönheit in seinen zahlreichen Werken. Seit 1869 ist er Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin; 1870 erhielt er die große goldene Medaille. — Auf dem Kirchhof in Weißensee wurde am 1. Febr. der Possendichter Eduard Jacobson beerdigt. Sehr peinlich mußte es berühren, daß aus der Schaar der Schauspieler und Schauspielerinnen des früheren „Adolf Ernst-Theaters" auch nicht einer gekommen war, um dem Dahingeschiedenen die letzte Ehre zu erweisen. Und doch hat Eduard Jacobson allen diesen Herrschaften dankbare Rollen geschrieben, war er, der liebenswürdige Bühnen-Autor, den es je gegeben hat, stets bereit zu ändern und den persönlichen Wünschen der Darsteller Rechnung zu tragen. Es ist dies ein charakteristischer Beitrag zu dem Kapitel von der Dankbarkeit der Bühnenkünstler. — In Dresden ist der Opernkomponist Karl Grammann gestorben. — In München scheidet die Soubrette des Gärtnerplatztheaters Frl. Grüner von der Bühne, um sich mit dem Premierlieutenant Baron Jeetze zu verheirathen. Baron Jeetze verläßt den aktiven Dienst ebenfalls. Nach der „Neuen Freien Volks-Ztg." soll er als Intendant eines hessischen oder thüringischen Theaters in Aussicht genommen sein. — Wie die „Weser Zeitung" meldet, ist Graf Georg v. Haeseler, einziger Bruder des kommandirenden Generals des XVI. Armeecorps, Grafen Gottlieb v. Haeseler, am vergangenen Dienstag in Milwaukee (Wisconsin) am Herzschlag gestorben.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle, 1 Februar.

Aufgeboten: Der Handarbeiter Eduard Rößler und Ida Ehrentraut (Kl. Sandberg 22). Der Schlosser Otto Kaiser und Wilhelmine Zwarg (Brandenburgerstr. 11 und Harz 45). Der Bäcker Friedrich Birnstein und Mathilde Braune (Pfännerhöhe 42). Der Arbeiter Vitalis Sporgan und Marianne Dyba (Sgkaradowo). Der Geschirrführer Albert Fischer und Bertha Röller (Weißenfels).

Eheschließungen: Der Uhrmacher Max Walter und Elsbeth Rennert (Leipzig und Neue Promenade 8). Der Maurer Franz Heinrich und Anna Teichmann (Thomasiusstr. 47 und Osmünde).

Geboren: Dem Schneider Emil Augustin ein S., Paul Hans (Dachritzstr. 10). Dem Handarbeiter Hermann Göricke eine T., Agnes Franziska (Ludwigstr. 41). Dem Kaufmann Gustav Behr ein S., Gustav Alexander Alfred (Bechershof 8). Dem Tapezierer und Decorateur Otto Knauth eine T., Margarethe Charlotte (Kl. Brauhausstr. 22). Dem Handarbeiter Friedrich Lorenz eine T., Anna Emma (Thorstr. 35). Dem Fabrikarbeiter Robert Julius eine T., Martha Anna (Reilstraße 129). Dem Hilfsbremer August Schlert eine T., Ida Elisabeth (Kl. Märkerstr. 2). Dem Fabrikarbeiter Johann Gidjek ein S., Anton (Liebenauerstr. 158). Dem Privatmann Walter Beck ein S., Walther Johannes (Liebenauerstr. 7). Dem Bergarbeiter Hermann Schölziger ein S. (Entb.-Inst.) Dem Maler Franz Krabel ein S., Walther Kurt (Kutschgasse 3).

Gestorben: Des Schriftsetzer Paul Renne T. Anna, 5 J. (Klinik). Des Kaufmann Karl Krüger T. Elisabeth, 2 J. (Forsterstr. 3). Des Vorarbeiter Josef Alder T. Elisabeth, 2 M. (Raffinerieстr. 33). Der Privatmann Theodor Huth, 72 J. (Kl. Schloßgasse 3). Des Handarb. Julius Asch T. Bertha, 4 J. (Kuttelhof 5). Des Hausdiener Otto Klaußmann T. Gertrud, 6 M. (Magdeburgerstr. 31). Des Schuhmachermstr. Ernst Weidner Ehefrau Marie geb. Meßner, 82 J. (Wilhelmstr. 44). Des Invaliden Karl Hauschild S. Franz, 2 J. (Klinik). Karoline Wagner, 59 J. (Kl. Schloßgasse 6). Des Schlosser Hermann Kapischke S. Arthur, 2 M. (Spitze 9). Des Bergarbeiter Hermann Schölziger S., 5 St. (Klinik).

Meteorologische Station zu Halle.

	1. Febr. (9 Uhr 12 Min. ab.)	2. Febr. (7 Uhr 12 Min. mg.)
Barometer Millimeter	741,3	738,9
Thermometer Celsius	— 2,2	1,0
Rel. Feuchtigkeit	92 %	81 %
Wind	SO 1	SO 1

Maximum der Temperatur am 1. Febr. — 0,5° C.
Minimum in der Nacht vom 1. Febr. zum 2. Febr. — 2,5° C.
Niederschläge am 2. Febr. 7 Uhr morgens 2,0 mm.

Privatliche Meldung auf Grund der Wetterkarte und lokaler Beobachtungen:

Mittwoch, den 3. Februar.

Ein großes Tiefdruckgebiet über Britannien, dem Kanal und nördl Frankreich dürfte das Wetter in Mitteleuropa zunächst mit steigender Temperatur und Niederschlägen beeinflussen.

Waaren- und Produktenberichte.

Halle, 2. Febr. Bericht über Stroh und Heu, mitgetheilt von Otto Westphal. (Sämmtliche Preise gelten für 50 kg). Roggen-Langstroh (Handdrusch) 2,00—2,25 M. Maschinenstroh: Weizenstroh 1,20 M., Roggenstroh 1,50 M.; Wiesenheu, hiesiges oder Thüringer, beste Qualitäten, 3,25 M.; Elbheu, beste Qualität, 3,00 M.; Oderheu oder andere minderwerthige Qualitäten 2,50 M.; Kleeheu nach Qualität bis 3,50 M.; Torfstreu in 200 Ctr.-Ladungen frei Bahn hier 1,10 M.; in einzelnen Ballen ab Lager hier 1,40 M.

Metalle.

* Amsterdam 1 Febr. Bancazinn 37½.
* London, 1. Febr Chili-Kupfer 51. per 3 Monat 51 5/8 s.
* London, 1. Febr. (Telegramm.) Blei span. 11 7/8 Lstrl., engl. 12 Lstrl., Zinn 62 5/8 Lstrl., Zink 17 7/8 Lstrl. Antimon —.
* Glasgow, 1. Febr. Vorm. 11 U. 5 M. Roheisen. Mixed numbers warrants 47 sh. 4½ d. Matt.
* Glasgow, 1. Febr. (Schluss) Roheisen. Mixed numbers warrants 47 sh. 4½ d.

Schlachtviehmarkt im städtischen Viehhofe zu Halle.

Am 1. Februar 1897.

Zum Verkaufe standen	Preise f. 50 Kg. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht I. Qual. a.	I. Qual. b.	II. Qual. a.	II. Qual. b.	III. Qual. a.	III. Qual. b.	verkauft	unverkauft
22 Rinder,							22	—
davon: 1 Ochsen,	—	—	—	—	—	—	1	—
1 Färse,	—	—	—	—	—	—	1	—
15 Kühe,	30	—	27	—	24	—	15	—
5 Bullen,	32	—	29	—	—	—	5	—
7 Kälber,	—	—	—	—	—	—	7	—
31 Hammel (Schafe)	29	—	26	—	—	—	31	—
168 Schweine, davon:	—	—	—	—	—	—	—	—
168 Landschweine,	—	56	—	53	—	—	128	20
— Ungarische.	—	—	—	—	—	—	—	—

Geschäftsgang: mittelmässig. Goltz.

Kursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 2. Febr.

	Dividende für		Zinstermin	Zinsfuss	Kursnotiz
Hall. conv. 3½% Stadt-Anl. von 1882	—	—	1/4 u. 1/10	3½	101,50 bs
„ 3½% „ Theater Anl. von 1884	—	—	1/4 u. 1/10	3½	101 G
„ 3½% Stadt „ „ 1886	—	—	1/4 u. 1/10	3½	101,50 G
„ 3½% „ „ „ 1892	—	—	1/4 u. 1/7	3½	101,50 bs
Akener 3½% „ „	—	—	1/4 u. 1/7	3½	— —
Erfurter 3½% „ „	—	—	1/4 u. 1/10	3½	101 G
Halberstädter 3½% „ „ 1890 . .	—	—	1/4 u. 1/10	3½	101,50 B
Naumburger 3½% „ „	—	—	1/4 u. 1/7	3½	100,75 G
Landschaftl. 3½% Central Pfandbriefe	—	—	1/4 u. 1/7	3½	101,10 B
Sächsische 4% landschaftl. Pfandbriefe	—	—	1/4 u. 1/7	4	1·4 G
„ 3½% „ „ „ „	—	—	1/4 u. 1/7	3½	100,75 G
„ 3% „ „ „ „	—	—	1/4 u. 1/7	3	— —
„ 4% Provinziel-Anleihe	—	—	versch.	4	— —
„ 3½% „ „	—	—	1/4 u. 1/7	3½	—
Knappschafts-Berufsgenossenschaft 4% Anleihe	—	—	1/4 u. 1/7	4	103,25 G
Unstrut-Reg 3½% Obl (Bretl.-Nebra)	—	—	1/4 u. 1/7	3½	— —
Cröllw. A.-Papierfabr. 4% Hyp.-Anl.	—	—	1/4 u. 1/7	4	101,75 G
F. Zimmermann & Co. Masch. 4% II A.	—	—	1/4 u. 1/10	4	1·2,50 B
Hall. Act. Brauerei 4½% Hyp.-Anl.	—	—	1/4 u. 1/7	4½	101,50 G
Körbisdorf. Zuckerfabrik 4% „	—	—	1/4 u. 1/10	4	101,50 G
Ludwig II., Gewerkschaft, „	—	—	1/4 u. 1/7	4	100,75 bs
Naumburger Braunkohlen „	—	—	1/4 u. 1/7	4	— —
Waldauer Braunkohlen 4½% „	—	—	1/4 u. 1/10	4½	103,50 G
Sächs. Thür. Braunk. V. 4½% Schldv.	—	—	1/4 u. 1/7	4½	103 B
Werschen Weissenf. Brk 4½% „	—	—	1/4 u. 1/7	4½	103,75 G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabr 5% Schuldv. rückz. à 103% . . .	—	5	1/1 u. 1/7	5	107 G
Hallesche Bankvereins-Aktien † . .	1895	6⅔	1/4	5	150 bs
Sächs. Vorschuss-Bank Aktien †. .	1895	3½	1/4	4	89 G
Cönnern, Malzfabrik Aktien . . .	1895/96	12½	1/2	5	157 G
Cröllwitz Aktien Papierfabrik-Akt	1895/96	18	1/2	4	243 G
Dörstew. Rattmannsd. Braunk. I.-A.	1895/96	2½	1/2	4	83,50 G
Eilenburger Kattun Manufaktur-Akt.	1895/96	—	1/4	4	— —
Feldschlößchen Brauerei-Aktien . .	1895/96	4	1/10	4	— —
Glauzig Zucker-fabrik Aktien . . .	1895/96	6½	1/2	4	— —
Hallesche Hafenbahn Aktien . . .	1895/96	3½	1/4	4	104 bs
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien †.	1895	32	1/1	4	— —
Hallesche Strassenbahn Aktien† . .	1895	0	1/1	3½	— —
Hildebrand'sche Mühlenwerk-Aktien	1895/96	17½	1/2	4	169,75 G
Körbisdorf. Zuckerfabrik-Aktien . .	1895/96	9½	1/2	4	117 B
Landsberg Malzfabrik-Aktien . .	1895/96	12	1/2	5	180 G
Naumburger Braunkohlen Aktien .	1895/96	15	1/4	4	199 G
Nienberg Malzfabrik Aktien . . .	1895/96	5	1/10	4	113 G
Packhofs Aktien	1895	4	—	—	65 G
Riebeck'sche Montanwerke Aktien .	1895/96	10½	1/4	4	— —
Sächs. Thür. Braunk.-St.-Aktien †. .	1895	6	1/1	4	121 G
Sächs. Thür. Braunk. St. Pr. Aktien †	1895	6	1/1	5	— —
Waldauer Braunkohlen St.-Aktien .	1895/96	5	1/4	4	120 G
Werschen Weissenf. Braunk. Akt. .	1895/96	13½	1/2	4	216 bs
Zeitzer Maschinenbr.-Akt. Schaede	1895/96	20	1/2	4	— —
Zeitzer Paraff.- u. Solarölfabrik Akt.	1895/96	5½	1/4	4	107 G
Zuckerraffinerie Halle Aktien . . .	1895/96	0	1/10	4	138 G
Brückd.-Nietl. Bergb.-Ver. Kuxe* .	—	—	ohne Zs.	o. Z	— —
Konsolidirte Pfännerschaft Kuxe*	—	—	„	„	220 G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück. † Excl. Dividende.

Wasserstände (+ bedeutet über, — unter Null).

Saale. Trotha, 1. Febr. abends + 1,48, 2. Febr. morgens + 1,52. Eisstand

Seidenstoffe jeder Art, sowie Sammte, Plüsche u. Velvets liefern an Private. Man schreibe um Muster unter Angabe des Gewünschten.
von Elten & Keussen, Fabrik und Handlung, Crefeld.

Wilh. Schmeisser & Co., Berlin SW. 19 u. Frankfurt a/M., begründet 1873, haben für kaufmännische Auskünfte und Incasso einen der größten Betriebe des Continents. Weitreichende, neuerdings verbesserte Organisation, Gewissenhaftigkeit, reiche eigene Mittel, ermöglichen gut bewährte Leistung. Einzel-Creditauskunft 3½ M. Abonnements 2 Jahre giltig. (ad

„Kathreiner's Malzkaffee ist von tadelloser Güte und besitzt ein besonders kräftiges Aroma."
Aus einem Gutachten von Dr. C. Virchow, Berlin.

FAY's ächte Sodener Mineral-Pastillen von medizinischen Autoritäten bei Halsleiden ganz besonders empfohlen, sind in allen Apotheken u. Drog. à 85 Pfg. zu haben. (ad

Rauhe Luft trocknet die Fettdrüsen der Haut aus und macht dieselbe spröde, rauh und rissig. Wer hierzu neigt, sollte die Aeußerungen von vielen Professoren und Aerzten über die eigenartig wohlthuende Wirkung der Patent-Myrrholin-Seife lesen und diese als Toiletteseife zum täglichen Gebrauch benutzen. Ueberall, auch in den Apotheken, zu 50 Pfg. erhältlich. (ad

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970202033/fragment/page=0002

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 1. bis 2. Februar.

Stadt Hamburg. Reg.-Präsident Graf Stolberg u. Frau a. Merseburg. Rittergutsbesitzer Z. von Lingenthal a. Großkmelen. Ober-Amtmann H. Nachtigall a. Scharpenhufe. Amtmann Huppe mit Frau a. Kaltenmarkt. Schulinspector Ries a. Nürnberg. Gymnasiallehrer Dr. Bindel a. Bamberg. Geh.-Rath Trosien a. Magdeburg. Oberstlieutenant Runde a. Straßburg. Lieut. d. R. Lüttich a. Wendelstein. Komiker Georg Engels a. Berlin. Professor Rothplelz a. München. Direktor Ludwig Schütte a. Nürnberg. Offizier Eggeling mit Frau a. Blankenburg. Rittergutsbesitzer Wagner mit Frau a. Lochau. stud. jur. Schmidt a. Leipzig. Frau Martha von Grumbkow a. Dresden. Dr. Buchheister a. Hamburg. Rittergutsbesitzer von Helldorf a. Baumersroda. Professoren: V. H. Schnorr a. Zwickau, Th. Kellerbauer a. Chemnitz, Dr. Arnold a. Hannover. Dr. Werner u. Dr. Scholz a. Berlin. Buchhändler Milscher a. Berlin. Dr. Katscholz a. Gera. Frau Lapp a. Aschersleben. Fabrikant Alfred Lion a. Berlin. Kaufleute: Hinrichsen mit Frau a. Hamburg, Robert Helling mit Frau a. Magdeburg, Saatweber mit Frau a. Barmen, Carl Michaelis, Ruben, Hermann Schuhmacher, Emil Oertelt, Reinhold Kirmes, Hirsch, J. Samuelsohn, Reinhold Sarelz, Gustav Rentsch, Preiß, Carl Splettstößer, Berlt, Adolf Stern a. Berlin, A. Frank, J. Haas a. Cöln, Hartmann a. Hamburg, Ed. Preisel a. Eldville, E. Hirschfeld a. Crefeld, G. Oppenheim a. Paris, Stephan Justen a. Leipzig, Dilsheim, H. Marx a. Frankfurt a/M., Bühring, Gascard a. Hannover, Paul Händel a. Kitzingen, Curt Völker a. Orlamünde, Emil Glücksmann a. Breslau, Gustav Pichler a. Stuttgart, Fr. L. Fischer a. München, A. Kaebitsch, Johannes Krauspe a. Dresden, Carl Groß a. Pforzheim, J. Blum a. Mainz, Julius Berg a. Nürnberg, B. Neckarsulmer, S. Cahen a. Aachen, G. Weth a. Offenbach, H. Neudörffer a. Stuttgart, Kautz a. Weiden in Bayern, M. Sauerbrey a. Coburg, Betke a. Cassel, Oskar Maaß a. Plauen i/V.

Hotel Europa. Landwirth Fickendey a. Gr.-Deutsche. Frau Krahl a. Straßburg i/E. Frau Heyden a. Frankfurt. Frau Dr. Wendland a. Riesenburg. Maler Schöne a. New-York. Ingenieur Rasemann a. Dresden. Kaufleute: Bilke a. Magdeburg, Bingen a. New-York, Schaaf a. Solingen, Gerschlowitz a. Stettin, Schmidt a. Remscheid, Schmidt a. Stuttgart, Steiner a. Schweidnitz, Peißel a. Mühlhausen, Willms a. Elberfeld, Dienemann a. Nordhausen, Keßler a. München, Leuich u. Jeschke a. Düsseldorf, Heimann, Lewysohn u. Krasemann a. Berlin, Sander a. Bielefeld, Cain a. Geldern, Groß a. Stuttgart, Schuller a. Pest, Zimmermann a. Mainz, Herzog a. Köln, Schreiber a. Zella, Stemmer a. Burgstädt, G. Büchter a. Solingen, W. Winter a. Dresden, Dröst a. Nordhausen, Jantzki mit Frau a. Magdeburg, Lippmann u. Dehmel a. Kottlarzig a. Freiberg, Blum a. Nierstein.

Familien-Pensionat v. Marie Schreiber,

Arnstadt in Thüringen, Villa Schreiber, Lohmühlenweg.

Zur gründlichen Erlernung des Haushaltes, Kochen und feiner Handarbeiten, wissenschaftl. und gesellschaftl. Ausbildung, sowie zur Kräftigung der Gesundheit finden **junge Mädchen** jeden Alters jederzeit liebevolle Aufnahme. Beste Referenzen. Näheres durch Prospekte. (ar

---

Pension.

Unter sehr günstigen Bedingungen erhält ein Schüler der **höheren Klassen gute, billige Pension** mit Stübchen zum Alleinbewohnen **Augustastraße 15, I.**

Haushaltungs-Pensionat

für junge Mädchen in Blankenburg a/H. Prosp. d. Fr. Bertha Jacobs u. Tochter.

Pension.

In der Familie eines **Gymnasiallehrers finden** zu einem Secundaner noch **1—2 kleinere Schüler Aufnahme.** Näheres unter C. W. 58536 bei **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a/S.

Nebenverdienst,

durchaus ehrenhaft, aller Orten möglich, wird nachgewiesen. Off. u. M. r. 1161 bef. **Rudolf Mosse,** Halle. (s

---

Vertreter für Unfallversicherung.

Wir suchen an **allen Plätzen tüchtige Agenten** gegen hohe Abschluß- und Incassoprovisionen. Gefällige Bewerbungen beliebe man an **L. Berner, Halle a/S.,** Meckelstraße 1, zu richten.

Zu sofortigem Antritt

sucht eine **1. Hamburger Firma,** auch an kleinen Orten, resp. Herren z. Verkauf von **Cigarren** an Wirthe, Private ꝛc. Vergütung 125 ℳ p. Monat oder hohe Provision. Offerten sub J. 740 an **G. L. Daube & Co., Hamburg.** (ad

---

Kaufmännischer Verein zu Magdeburg.

Abtheilung für Stellenvermittelung.
Geschäftsstelle: **Berliner Str. 30/31.**
Anmeldungen offener Stellen erbitten rechtzeitig; sachgemäße Besetzung, für die Herren Geschäftsinhaber kostenfrei. Gehilfen — besonders **Verkäufer** — und Lehrlinge für **alle** Geschäftszweige gesucht. (ad

---

Für ein **Industrie-Bureau** wird ein **älterer Herr** als

Secretair

gesucht. Offerten unter T. n. 1279 befördert **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Comptoiristen-Gesuch.

Möglichst sofort findet in einer soliden **Maschinenfabrik in Halle** ein junger, gut empfohlener **Kaufmann** Comptoirstellung, wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich herauf zu arbeiten.

Offerten mit Altersangabe, Lebenslauf, Attestabschriften, Antrittszeit und Angabe der Gehaltsforderung befördert die Expedition d. Ztg. unter 204 E. (r

---

Gewandter **Agent** sucht für **Naumburg und Umgebung** die **Haupt-Agentur** einer

Hagel-Versicherung

zu übernehmen. Gefl. Off. unter V. 68 an **Rud. Mosse,** Naumburg, S., erb. (ad

---

Tüchtiger

junger Kaufmann,

feinste Referenzen, gewandter Disponent, Buchhalter, Correspondent u. Reisender, **sucht,** besonderer Umstände halber, per 1. April cr. oder später **Stellung in Halle.** Derselbe würde event. auch für eine eingeführte Firma den Besuch der Kundschaft in Halle und Umgebung gegen Fixum oder Provision übernehmen. Gefl. Offerten erbitte unter R. 258 an die Expedition dieser Zeitung.

Kräftige, gesunde Knaben, anständiger Leute Söhne, werden als

Lehrlinge

unter besonders günstigen Bedingungen angenommen, zu wirklich tüchtigen Gehilfen in der gesammten Eisen-Bearbeitung ausgebildet und erhalten höchsten Lohn von

Otto Neitsch,

Fabrik für Industrie- und Feld-Eisenbahnen,
Merseburger Straße 155. (r

Haasenstein & Vogler Act.-Ges.

HALLE a/S.
Schmeerstrasse 20 I
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen zu Originalpreisen.

Fernsprecher 591. Ununterbrochen von früh 8—8 Abends geöffnet.

Wegen Todesfall meines Mannes bin ich willens meinen

Landgasthof m. Materialgesch.

bei Erfurt zum Preise von 17,000 Mark, bei 5—6000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Offerten von Selbstkäufern unter H. C. 5861 an Haasenstein & Vogler, Act.-Ges., Halle a/S. (ad

---

Stadtgasthof.

Ich will Verhältnisse halber meinen sehr frequenten Gasthof in einer Kreisstadt in Thüringen, guter Bierumsatz, viel Nachtfremde, zum Preise von 40,000 Mk., bei 7 bis 8000 Mark Anzahlung verkaufen. Agenten verbeten. Offerten unter H. B. 5860 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S. (ad

---

In einer Kreisstadt der Provinz Sachsen ist eine gutgehende

Gastwirthschaft

mit vollem Inventar (350 Hektol. Bierumsatz), schönem Saale, Gesellschaftsgarten und großem Hausgarten, unter günstigen Bedingungen sofort zu **verkaufen.** Anzahlung 15,000 Mark. Offerten von Selbstreflektanten unter A. O. 285 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Magdeburg. (ad

---

Gasthofs-Verkauf.

Wegen Todesfall verkaufe meinen flottgehenden Gasthof. Anzahlung 15,000 Mk. Offerten unter B. A. 294 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Magdeburg. (ad

---

Wassermühlen-Verkauf.

Ich bin willens meine **Mühle** (oberschlächtig) mit 9 Mrg. gutem Acker bei 3—4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen oder auf 12 Jahre zu **verpachten.** (ad
C. Faust, **Cölleda i. Th.**

Cognac-Vertreter

gesucht, die über **zahlungsfähige Kundschaft** verfügen. ℳ 30 Spesen-Vergütung auf ℳ 300 Umsatz und 10% Provision. **Vertreterfirmen,** welche Caution stellen können, erhalten Lager. Off. unter F. 481 befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Hannover.

Gärtner-Gehilfen,

der bereits längere Jahre als solcher gearbeitet hat, Sohn rechtlicher Eltern, **sucht** Obergärtner **Kühne, Teutschenthal.**

Für unsere **Tuchhandlung,** verbunden mit **Anfertigung feinerer Herren-Garderobe,** suchen wir zu Ostern einen jungen Mann mit guter Schulbildung, aus besserer Familie, als (r

Lehrling.

A. Hampke & Co.

Suche für mein **Eisenkurzwaaren-, Haus- und Küchengeräthe-Geschäft** per bald oder später einen

Lehrling.

Gustav Hartmann, Otto Richter's Nachf., Cöthen (Anh.).

Theilhaber.

Für einen jungen Mann bietet sich die selten günstige Gelegenheit in eine hochf. in flottem Betriebe befindl. **Kur-Badeanstalt** mit pat. Verfahren einzutreten. Fachmann vorh., erforderl. 6—8000 Mk. Off. erb. sub A. Z. 293 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Magdeburg. (ad

---

Suche zum **1. April** für meine Conditorei einen Sohn achtbarer Eltern als

Lehrling.

Fr. Bangemann,
Leipzigerstr. 24.

Angenehme

Stellung in einem **Fabrikat.-Geschäft** ist einem jungen Manne, der ein Kapital von 10—20,000 M. einlegen würde, welches hypothekarisch sicher gestellt werden kann, geboten. Gef. Off. unt. H. E. 5888 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.** Halle a/S.

Schriftliche Arbeiten werden **prompt und sauber** ausgeführt. Offerten sub C. M. 5324 erb. an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a. S.

Für den bürgerlichen Haushalt eines Beamten wird zur Stütze der Hausfrau ein in allen weiblichen Handarbeiten wohl erfahrenes, nicht zu junges Mädchen oder unabhängige ältere Dame (auch Wittwe) gesucht. **Anerbietungen sub H. H 5897 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.** (s

---

Verkäuferin

der Leinen- und Wäsche-Branche, welche tüchtig im Verkauf und im Decoriren der Schaufenster geübt, **findet** in einem hiesigen Geschäft zum 1./4. **Stellung.** Offerten unter **H. F. 5891** mit Zeugniß-Abschrift, Photographie u. Gehaltsansprüchen sind recht bald an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a. S. abzug.

Laden-Einrichtung,

auch **sonstiges Zubehör,** f. Colonialwaaren-Geschäft passend, wird zu kaufen gesucht.

Gefl. Offerten an **Haasenstein & Vogler, Act.-Ges., Halle a. S.,** u. **H. G. 5896** erbeten.

Speisekartoffeln

einige Tausend Centner werden von einem größeren Verkäufer sofort zu **kaufen** gesucht, zur Lieferung bei mildem Wetter Februar oder März. Off. erb. sub P. E 1005 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Duisburg. (ad

---

Lehrling

per 1. April unter günstigen Bedingungen sucht
Schmelzer's Hofbuchhandlg.,
Bernburg, Markt 2. (ad

Wir suchen für Ostern einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. (r
Vogel & Maercker,
Landesproducten en gros.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung kann sofort oder später bei uns als

Lehrling

eintreten. (d
Schroedel & Simon,
Buch- u. Kunsthandlg., Gr. Ulrichstr. 50.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per Ostern einen jungen Mann mit guter Schulbildung als

Lehrling.

Kost und Logis im Hause. (ar
Georg Berger, Eisleben.

Junge gebildete Dame, welche sich zur **Empfangsdame** ausbilden resp. die Retouche erlernen will, kann sich melden. **Müller & Pilgram.**

Zum Antritt per Anfang März suchen wir **2 selbstständige**

Verkäuferinnen,

welche in der Damenputzbranche erfahren sind und gute Zeugnisse besitzen. (d

A. Huth & Co.

Zu Annahme-Stellen

für eine **Straußfeder-Färberei** und **Wäscherei** werden

passende Persönlichkeiten

gesucht in Wittenberg, Naumburg, Weißenfels, Cöthen, Calbe ꝛc. ꝛc.
Offerten erbeten unter A. 501 an die Expedition dieser Zeitung. (r

---

Verkäuferin.

Zum Eintritt per 15. d. Mts. resp. 1. März finden **2 tüchtige** mit der **Putzbranche vertraute junge Damen** Stellung.

Ph. Liebenthal & Co.,
Leipziger Straße 100. (d

Für unsere Leinen- u. Wäsche-Handlung suchen wir eine **tüchtige erste** (r

Verkäuferin.

Schnabel & Grünberg.

Gesucht 1. April ein **sauberes Mädchen,** das selbständig kocht und Hausarbeit macht. Meldungen 12—3 Uhr. Frau **Oertling,** Heinrichstr. 8. (s

---

Heirat. **280** reiche Partbieen u. Prospect sende umsonst. **Off.-Journal, Charlottenburg** (Berlin).

Kuhmilchbutter, 10 Pfd. frco. ℳ 6, Blüthenhonig ff. ℳ 4, 5 Pfd. Butter u. 5 Pfd. Honig ℳ 5 **Sternlieb,** Tluste 20, Oesterr.

---

ff. amerik. **Ring-Aepfel**	à Pfd.	35 ₰
ff. „ **Schnitt-Aepfel**	„	30 ₰
ff. **Aprikosen letzter Ernte**	„	70 ₰
f. „ **vorletzter** „	„	65 ₰
ff. **türk. Pflaumen, große Frucht**	„	35 ₰
f. **türk. Pflaumen, Mittelfrucht**	„	28 ₰
Misch-Obst (Aepfel, Pflaumen, Aprikosen, Datteln)	„	30 ₰

Bei Abnahme von 5 Pfd. Vorzugs-Preise.

H. W. Haacke, **Gr. Klausstr. 16.** Teleph. 566.

Alte lebende Feldtauben

sucht zu erhöhten Preisen wöchentlich 1000 Paar zu kaufen
C. Keller's Wild- und Geflügel-Geschäft,
nicht mehr Mitglied v. Krabs & Keller, Anhalter Str. 14, Nähe des Parkbades und Wochenmarktstand. (s

---

Wer

sofort von Bettnässen befreit sein **will,** männl. Geschl. jed. Alters, verl. Prosp. **Bretschneider, Memmendorf,** Post Frankenstein i/Sa. (ad

---

Roth gestreifte **Betten** für 13 **Mark,** ein **Gebett Ausstattungsbett** 17 **Mark,** zu verkaufen Gr. Steinstraße 65, III.

Prima Fettgänse sowie Bratgänse, Puter, Enten, junge Hähne, Suppenhühner ꝛc. empf. **Jacobi's Geflügel-** u. **Wurstwaarenhandlung,** Sternstr. (s
כשר

Morgen früh eintreffend
lebendfrischer
Schellfisch, Schollen.
O. C. Matthes, **Leipziger Str. 51.**

Langnese-Bisquits

empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen
Carl Booch. **Breitestr. 1** u. (r
Rother Thurm 12.

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013.

Engel-Apotheke

empfiehlt (d
Citronen- und **Apfelsinensaft,**
garantirt rein.

---

5 Mk. u. 1 Mk. (M. T.) für die armenischen Christen sind den Opferbüchsen der Marienkirche entnommen. Besten Dank. **D. Förster.**

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter **Margarethe** mit dem Kaufmann Herrn **Carl Pottel** beehren wir uns hiermit anzuzeigen.

Halle a. S., 30. Januar 1897.
Hermann Wintzer und Frau.

Margarethe Wintzer
Carl Pottel
Verlobte.

Die Verlobung meiner Schwester **Helene** mit dem Kaufmann Herrn **Leo Broskowski** beehre ich mich hiermit anzuzeigen.

Halle a. S., 30. Januar 1897.
Carl Pottel.

Helene Pottel
Leo Broskowski
Verlobte.

Die glückliche Geburt eines munteren **Jungen** zeigen hocherfreut an
Halle a/S., den 1. Februar 1897.
E. Elste und Frau
Anna geb. **Schaaf.**

Todes-Anzeige.
Statt besonderer Meldung.

Nach kurzem aber schwerem Leiden verschied Sonntag früh $10\frac{1}{2}$ Uhr unser lieber Bruder, Bräutigam und Schwager

Georg Michels,

Lieutenant u. Adjutant im 8. Württembergischen Infanterie-Regiment Nr. 126, Großherzog Friedrich von Baden.

Um stille Theilnahme bitten
Friedrich Michels.
Otto Michels und Frau geb. **Roloff.**
Hugo Teutschbein und Frau geb. **Michels.**
Gonina Simrock. (ar

Zurückgekehrt von dem Grabe meines lieben Mannes, unseres guten Vaters und Großvaters, des pensionirten Locomotivführers

Johann Friedrich Hübner,

ist es uns ein Bedürfniß, allen denen herzlich zu danken, die seinen Sarg mit so herrlichen Blumenspenden schmückten, insbesondere auch dem verehrl. Locomotivenführer-Verein für seine rege Antheilnahme durch die herrlichen Palmen, wie auch durch die erhebenden Gesänge seitens des von ihm bestellten Stadtsingechors und durch die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte. Dank auch Herrn Oberprediger Wächtler für seine trostreichen Worte am Grabe.

Halle a/S., den 1. Februar 1897.
Die tieftrauernde Wittwe nebst Sohn und Enkel. (r

Statt jeder besonderen Meldung.

Vergangene Nacht verschied nach langem, schweren Krankfein unsere herzensgute Mutter, Schwieger-, Großmutter, Schwester und Schwägerin

Frau Friederike Neubert,

was wir mit der Bitte um stilles Beileid nur auf **diesem Wege** anzeigen.

Halle a. S., den 2. Februar 1897.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970202033/fragment/page=0003

Circus

Blumenfeld-Goldkette-Corradini
Halle a/S., Reilstraße.
Morgen Mittwoch den 3. Februar
Abends 8 Uhr
Zum Benefiz- und Ehren-Abend des Director Corradini

Große Gala- und Parade-Vorstellung.

Auftreten der Gesammtkünstler in Galakostümen und des Directors Corradini in seinen sämmtl. Glanznummern.
Nur **einmaliges** Auftreten der Schulreiterin im Herrensattel **Madame la baronne de Bellekol** vom Circus Busch-Berlin, welche Dame eigens zu diesem Ehrenabend hierher reiste, um aus Liebenswürdigkeit denselben verschönen zu helfen.
Donnerstag
Vorletzte Vorstellung
der Gesellschaft Corradini.

Hôtel goldner Hirsch,
Halle a. S.
Zimmer von **1 Mark** an.
Angenehme Restaurationsräume.
W. Rithausen. (r

Alte Küste,
7 Mittelstraße 7. (s
Ganz neue Bedienung.

Mikado,
Kl. Brauhausstraße 13.
Neueleg. Damenbedienung.

Gesellschafts-Reisen

nach

dem **Orient,** 20. Febr., 6. März, 21. April. | **Italien,** 1. März, 3. April, 26. April. | **Spanien,** 21. April, 7. Mai.

Grösster Comfort. Niedrige Preise. Beste Jahreszeit.

Billige Sonderfahrten nach dem **Orient** und nach **Italien.**
3. April mit **Schnelldampfer „Vorwärts“.** **Ostern** in **Jerusalem. 1000—1600 Mark.** | **8. Mai nur** nach **Italien 680—760 Mark.**

Ferner nach
Frankreich, England, Schottland, Tunis, Algier, Russland etc.

Um die Erde!

Nordamerika, Japan, China, Java, Indien, Ceylon, Aegypten.
Abreise 5. Juli, Dauer 7 Monate, Preis 10,000 Mark.

Ausführliche Programme kostenfrei.

Carl Stangen's Reise-Bureau

Gegründet **1868.** Berlin W., Mohrenstrasse 10. Gegründet **1868.**
Erstes deutsches Reise-Bureau.
Agentur aller bedeutenden Eisenbahn- und Dampfschiffs-Verwaltungen. (aa

---

Karmrodt'sche
Musikalien- und Instrumenten-Handlung, (z
Reinhold Koch,
Barfüsserstr. 20.

Stadttheater in Halle a/S.

Direktion: Hans Julius Rahn.
Dienstag den 2. Februar
134. Vorst. 37. Vorst. außer Abonnement.
Anfang 7¼ Uhr. Ende 10 Uhr.
Erstes Gastspiel des berühmten Charakter-Komikers **Georg Engels** vom Deutschen Theater in Berlin.

Die Kinder der Excellenz.
Lustspiel in 4 Akten von E. v. Wolzogen und William Schumann.

Mittwoch den 3. Februar
135. Vorst. 99. Abonnements-Vorstellung.
Farbe blau.
Anfang 7¼ Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Novität! zum 3. Male **Novität!**

Der Evangelimann.
Große Oper in 3 Aufzügen von Kienzl.

Personen.

Friedrich Engel, Pfleger im Kloster St. Othmar	A. Dreßler.
Martha, dessen Nichte und Mündel	J. Schiffmacher.
Magdalene, deren Freundin	B. Spiegel.
Johannes Freudhofer, Schullehrer zu St. Othmar	H. Basil.
Mathias Freudhofer, dessen jüng. Bruder, Amtsschreiber im Kloster	E. Buchwald.
Xaver Zitterbart, Schneider	H. Mirsalis.
Anton Schnippauf, Büchsenmacher	L. Wolff.
Aipler, ein älterer Bürger	O. Schramm.
Dessen Frau	F. Carlen.
Frau Huber	F. Erthols.
Hans, ein junger Bauernbursch	A. Marzani.
Ein Kegelbub	C. Michaelis.
Ein Nachtwächter	E. Bedau.
Lumpensammlerin	E. Kreutzer.

Ein alter Leiermann, Benediktiner, Mönche, Bürger, Bauern, Knechte, Kinder.
Zeit: Das neunzehnte Jahrhundert.
Ort der Handlung: Der 1. Aufzug im Benediktiner-Kloster St. Othmar in Niederösterreich, der 2. und 3. Aufzug 30 Jahre später in Wien.
Nach dem 1. Aufzug längere Pause.

Donnerstag den 4. Februar
136. Vorst. 38. Vorst. außer Abonnement.
Zweites und vorletztes Gastspiel des berühmten Charakter-Komikers **Georg Engels** vom Deutschen Theater in Berlin.

Goldfische.
Lustspiel in 4 Akten von Franz von Schönthan und Gustav Kadelburg.
Wolf von Röchlaar-Benzberg: Georg Engels als Gast.

Von neuer Sendung

empfehlen
zarte feine Rennthier-Rücken u. Keulen,
französ. Puter u. Hennen, Poularden, Steyr. Poulets, Hamb. Enten, Capaunen, feiste Fasanen, Haselhühner, Birkwild, Wolgahühner,
frische französische Gemüse, Salate, Radiese, alle Sorten feinen Tafelkäse, Pumpernickel.

Ia. Messina-Apfelsinen

ausgewählte süsse Früchte, Dtzd. 1 Mk.
Kieler Sprotten, Schleibücklinge, Elbaale, Riesen-Neunaugen, Bismarck- und Delicatessheringe, alle Ingredienzien für die feinere Küche.
Feinste Qualitäten. Mässige Preise.

Pottel & Broskowski

Gr. Ulrichstr. 28. — Fernsprecher 193.

III. Abonnements-Sinfonie-Concert

der vereinigten Kapellen des **Magdeb. Füs.-Rgts. Nr. 36** und des **Halleschen Stadt- und Theater-Orchesters**
Montag den 8. Februar, Abends 7½ Uhr
in den **„Kaisersälen“**
unter Mitwirkung des Violin-Virtuosen, Hof-Concertmeisters **Hans Seitz** aus **Dessau.**

Programm: Schumann: B-dur-Sinfonie. Mendelssohn: Violin-Concert. Schubert: F-moll-Fantasie (instrumentirt von Felix Mottl). Bruch: Adagio a. d. G-moll-Concert. Hubay: Hejre Kati. Wagner: Meistersinger-Vorspiel.

Vorverkaufsbillets à 1 Mark in der **Karmrodt'schen Musikalienhandlung (Reinhold Koch),** Barfüßerstr. 20.
Entree an der Abendkasse 1,25 Mark.

Restaurant Freyberg-Bräu.

Mittwoch den 3. Februar
Großes Schlachtefest.
Von 10 Uhr Vormittags ab Wellfleisch, Abends **diverse Wurst und Suppe.** Es ladet freundlichst ein **R. Lantzsch.**

C. Lüke's Hotel u. Restaurant,

Magdeburger- und Krukenbergstraßen-Ecke.
Mittwoch den 3. Februar
Schlachtefest.
Früh von 10 Uhr an Wellfleisch, Abends wie bekannt. Gleichzeitig empfehle meine auf das Beste eingerichteten Zimmer zu äußerst billigen Preisen. Hochachtungsvoll **C. Lüke.** (s

---

Restaurant Fürstenhof,

Magdeburger Str. Nr. 4.
Empfehle meinen vorzüglichen
Mittagstisch nach Wahl
zu 75 ₰ und 1 ℳ
Für Abonnenten 11 Karten zu ℳ 7,50 und 10 ℳ
Hochachtungsvoll **R. Schiek.**

Restaurant Eiskeller

Mittwoch den 3. Febr.
Großes Schlachtefest.
Auch Wurst außer dem Hause.
Ergebenst **R. Richter.**

Restaurant Marienstr. 3.

Morgen Mittwoch
Schlachtefest,
wozu ergebenst einladet
Franz Storz.

Bergschenke zu Cröllwitz.

Mittwoch den 3. Februar
Schlachtefest.

Morgen Mittwoch **Schlachtefest.** **Emil Boehr,** Glauchaerstraße 2.

Morgen Mittwoch **Schlachtefest.** **M. Heckner,** Mittelstraße Nr. 16.

Morgen Mittwoch **Schlachtefest** bei **W. Herrfurth,** Blücherstraße 16.

Morgen Mittwoch **Schlachtefest.** **L. Bombach,** Breite Str. 5.

Morgen Mittwoch **hausschlacht. Wurst** **Th. Harling,** Brunoswarte.

Morgen Mittwoch **Schlachtefest.** **W. Haase,** Gr. Sandberg 14. (s

Morgen Mittwoch **Schlachtefest.** **A. Wieprecht,** (r Charlottenstraße 3.

Morgen Mittwoch **Schlachtefest.** C. Kolbe, Forsterstr. 3.

Hôtel Deutscher Hof

Franckestraße Nr. 8.

Mit dem heutigen Tage übernehme ich obigen, in **nächster Nähe** des Bahnhofes gelegenen **Gasthof,** und wird es mein stetes Bestreben sein, den Wünschen der mich beehrenden Reisenden sowie besscheiden Gästen in jeder Hinsicht gerecht zu werden.
Ich führe zu allen Tageszeiten eine **gute Speisekarte** zu kleinen Preisen, ferner **echt Pilsener Bier** (Bürgerliches Brauhaus), **echt Nürnberger Bier** (Steiff'sche Brauerei), **Hallesches Lagerbier** (Bauer'sche Brauerei).
Um gütige Unterstützung meines neuen Unternehmens bittend, zeichne **Halle,** den 3. Februar 1897.
Hochachtungsvoll
Paul Weisswange.

Bier-, Wein- und Frühstückstube

C. Tietz, Leipzigerstraße 23.
Mittwoch:
Bockbier u. Speckkuchen.

H. Spelling's Restaurant,

Brandenburger Straße Nr. 5.
Mittwoch den 3. Februar
Schlachte-Fest,
wozu ergebenst einladet Der Obige.

Restaurant „Justitia“,

Kl. Steinstraße 2, vis-à-vis dem Königlichen Amtsgericht.
Mittwoch den 3. Februar Schlachtefest.
Früh **Wellfleisch,** Abends **frische Wurst** und **Suppe, Wurst auch außer dem Hause.** Hochachtungsvoll **Paul Roll.** (r

---

Herrmann's Bier- u. Speisetunnel

Obere Leipzigerstraße 54.
Von heute ab **täglich großes Bockbierfest**
in den festlich decorirten Räumen.
ff. Bockbier 4/10 Ltr. 10 ₰, **echt Kulmbacher Export** von **G. Sandler,** 4/10 Ltr. 15 ₰. **Täglich große Orchestrionmusik.** **Otto Herrmann.**
Als Specialität: Bockwürstchen à Paar 25 ₰, **Pökelkuchen mit Sauerkohl,** à Portion 40 ₰. (r

---

Thalia-Theater.

Mittwoch:
Novität. Im Forsthause. Novität.
Schauspiel in 4 Akten von Skowronnek.
Donnerstag:
Gastspiel Nuscha Butze:
Heimath.
Schauspiel in 4 Akten von H. Sudermann.
Magda: Nuscha Butze a. G.

Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.**
Gänzlich neuer Spielplan!
Miß **Gabriele** und Mr. **Othon,** Bravour-Barterre-Gymnastiker am fliegenden Trapez. — Die **3 Gargany's,** Gigerl-Akrobaten. — Messrs. **Arley** und **Dolcy,** Neger-Excentriker auf dem Ein- und Zweirad. — Die **4 Arr-En-You's,** japanische Tanz- und Instrumental-Gesellschaft. — **Frères Auburtin,** Gymnastiker an der getragenen Bambusstange. — Mr. **Xela,** Concert-Schnellmaler. — Miß **Rose Harwood** und Miß **Lena Edwards,** englische Tanz-Sängerinnen. — Herr **Siegwart Gentes,** Original-Gesangs- und Charakter-Humorist.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mittwoch, 3. Februar.
Magdeburg (Stadtth.): Wallensteins Tod.
Leipzig (Neues Th.): Die verkaufte Braut.
Leipzig (Altes Th.): Nachm.: Frau Holle. Abends: Der Sohn des Kalifen.
Dessau (Hofth.): Das Nachtlager. In Civil.
Weimar (Hofth.): Morituri.
Altenburg (Hofth.): Ein Knopf. Der Vetter. (C. W. Büller a. G.)
Rudolstadt (Fürstl. Th.): Der kleine Lord. (Käthe Basté a. G.)
Erfurt (Stadth.): Die Afrikanerin.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970202033/fragment/page=0004